

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 186 (2020)
Heft: 4

Artikel: Rot und Weiss : mein Weg zur Ärztin RKD
Autor: Gemici, Ildem
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-880748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rot auf Weiss: Mein Weg zur Ärztin RKD

«Was ist der Rotkreuzdienst?». «Wieso müsst ihr mit uns in's Militär?». «Warum Rotkreuzdienst und nicht die Schweizer Armee?». Fragen wie diese beschäftigen nicht nur Rekruten der Spital Schule 41-2. Über den Weg einer Medizinstudentin zur Ärztin RKD.

Ildem Gemici

In der Rekrutenschule der Spital Schule 41-2 zählte ich zur Minderheit. Nein, nicht nur durch mein weibliches Geschlecht, sondern durch mein grellfarbiges Verbandsabzeichen: Das rote Kreuz aufweissem Hintergrund. Mein Name ist Ildem Gemici, ich bin Gefreite RKD und studiere Medizin an der Universität in Bern. Was ein Stadtkind wie mich dazu bewegt hat, dem Rotkreuzdienst, kurz RKD, beizutreten und was ich auf meinem Weg zur Ärztin RKD erlebe, darf ich Euch in folgenden Zeilen präsentieren.

Seit 1903 ist der Rotkreuzdienst eine Organisation des Schweizerischen Roten Kreuzes. Der Leitspruch ist «jeden Menschen in Not zu pflegen, unabhängig von Nationalität, Herkunft, Religion oder anderen Unterschieden». An einem verregneten Semesterferien-Tag, machte mich dieser Satz neugierig auf mehr. Was ist der Rotkreuzdienst? Und wie kann ich als Medizinstudentin Menschen helfen? Tue ich nicht schon genug als Ärztin in spe? Um noch klarzustellen: Seit ich denken kann, war es mein Traum, eine Ärztin zu werden, um Menschen zu helfen. Noch so kleine Kratzer der Familienangehörigen versorgte ich enthusiastisch mit einem Überschuss an Salbe und mehreren Pflastern übereinander gereiht. Der menschliche Körper war für mich lange ein Mysterium, dessen Geheimnis ich lüften musste. Eines war klar: Ich muss Medizin studieren!

Gehen wir wieder zurück zum regnerischen Tag, im Internet stöbernd. Nach einer gefühlten Stunde Recherche war ich erfüllt mit Neugier, mehr Fragen und Verwirrung, dann meine Quintessenz: Ich kann einen Dienst wie im Militär leisten und dabei anderen Menschen helfen! Die Philanthropin in mir war entzückt, denn nach der Ausbildung darf ich im Ausland den Menschen in Not helfen! Das ist die Gelegenheit, meinem Traum einen Schritt näher zu sein! Weniger entzückt war mein innerer Schweinehund, denn wenn man den Soldaten im Zug

lauscht, erfährt man über die elend langen Märsche und die schweren Rücksäcke, welche weit über 20 kg wiegen. So schnell wie die Euphorie gekommen ist, war sie schon wieder weg.

Anmeldung

Es vergehen Jahre, bis ich mich dazu entschliesse, besser informiert zu sein. Der Infotag, gemacht für motivierte, aber noch unsichere Interessierte wie mich, brachte Aufklärung, was eine Karriere als Ärztin RKD mit sich bringt, sowie ihre Höhen und Tiefen. Mit jedem Satz der in



Badge RKD

Tenue C gekleideten Wachtmeisterinnen entfachte in mir das Feuer. Keine Hürde schien mir zu gross zu sein, um nicht erungen zu werden! Ich musste meine unterschriebene definitive Anmeldung bald der Geschäftsstelle RKD abgeben.

Mit mahnenden Worten wurden wir gebeten: «Schlaft eine Nacht darüber. Vielleicht wird euch noch die eine oder andere Frage in den Sinn kommen. Wir möchten, dass ihr euch auch ganz sicher seid, bevor ihr diese Anmeldung mit der Post versendet!». War ich wirklich gemacht für eine RKD RS, geschweige denn für eine UOS und OS? Kann ich dem zügigen und strengen Alltag standhalten? In dieser Nacht tat ich kein Auge zu.

Wir schreiben den Sommer 2018: Mit weiteren 20 Frauen aus dem Zug RKD

absolvierte ich als stolze Rekrutin die Rekrutenschule RKD, integriert in die Spital RS 41. Keine Woche verging, bis der Zug sich als Team vereint hatte. Die Freundschaften bestehen bis heute noch. Man half sich in jeder Situation: Tenues wurden wortlos korrigiert, Zimmerordnungen gegenseitig kontrolliert und im Sport untereinander motiviert.

Für die Studierenden der Medizin gilt es, als 2. Teil der RKD RS, noch den TKK, transkulturellen Kompetenzkurs, zu besuchen. Dieser wird durch das SRK durchgeführt und klärt uns auf, wie man mit Menschen kommuniziert, welche nicht dieselbe Sprache sprechen, was die Flüchtlinge erlebt haben und was ihre schweizerische Rechtslage ist. Mehrere Male durfte ich im Spitalpraktikum mein Wissen auf die Probe stellen und so helfen.

Wieso RKD?

Wieso ich mich als Medizinstudentin für den RKD angemeldet habe? Als Angehörige des RKD bin ich Teil einer Organisation des Schweizerischen Roten Kreuzes. Damit leiste ich einen Beitrag in der weltweit grössten Humanitären Organisation – der Rotkreuzbewegung. Es liegt mir sehr am Herzen, das Werk von Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes, weiterführen und Menschen jeglicher Herkunft helfen zu dürfen. Seit meinem Beitritt ist es mehr als nur ein Dienst, den ich drei Wochen pro Jahr anstrebe. Meine Kameradinnen sowie die Geschäftsstelle RKD sind meine zweite Familie, die ich bei Wiederholungskursen sowie privat gerne wiedersehe.

Sei es wegen meiner Karriere- oder Familienplanung sowie wegen Auslandsaufenthalt – die Geschäftsstelle RKD hat immer ein offenes Ohr für Sorgen und findet jederzeit eine Lösung für jegliche Arten von Stolpersteinen und kann WKs optimal schieben. Oberst RKD Brigitte Rindlisbacher hat sich für viele unserer Frauen stark gemacht, damit der Beitritt zum RKD reibungslos verläuft. Dieser Einsatz von ihr sowie der Geschäftsstelle

RKD schätzen wir enorm. Es bestärkt uns in dem, was wir tun. Ich bedanke mich herzlichst im Namen der AdRKD für den unermüdlichen und bemerkenswerten Einsatz der Geschäftsstelle und von Brigitte Rindlisbacher.

Würde ich den Schritt in den Rotkreuzdienst meinen Kommilitoninnen empfehlen? Definitiv JA! Als angehende Ärztin lernt man im RKD nicht nur Infusionen unter freiem Himmel zu legen. Ich persönlich habe gelernt, in hitzigen Situationen einen klareren Kopf zu behalten. Prioritäten setzen fällt mir seit der RS und der nachfolgenden Unteroffiziersschule leichter. Zudem lernt man, einen Befehl korrekt zu formulieren und optimal auszuführen. Mit diesen Eigenschaften kann man einige Behandlungsfehler vermeiden und das Klima im Arbeitsumfeld optimieren.

Ein toller Pluspunkt für mich sind die vielen praktischen Übungen: Wie man einen für den eigenen Körperbau zu schweren und eingequetschten Patienten aus einem Auto holt, lernt man nie so gut mit Büchern, wie mit praktischer Übung. Wöchentlich legt man mehrere Infusionen, beurteilt etliche Patienten nach dem ABCD-Schema und bergt sie in noch so

brenzlichen Situationen. An einem halben Tag lernt man die Ambulanz zu bedienen. Natürlich durfte da jede und jeder Patient spielen und sich von den Kameraden auf den Barren hieven lassen, um zuletzt in die Ambulanz gesteckt zu werden. Ja, wir hatten auch unseren Spass!

Nach abgeschlossener Ausbildung des Az RKD-Werdeganges – analog den Militärärzten, ist man in BLS (Basic Life Support), PHTLS (Prehospital Trauma Life Support), ATLS (Advanced Trauma Life Support) und ACLS (Advanced Cardiac Life Support) ausgebildet und erhält auch die Diplome. Diese sind Voraussetzungen für einige Fachrichtungen der Medizin. Es ist die perfekte Vorbereitung für die praktischen Jahre des Studiums und für das spätere Leben als Ärztin.

Dass sich mehr Frauen für das Militär sowie RKD melden, hängt nicht nur von den internen Motivationen jener ab. Es braucht mehr Transparenz von der Armee sowie vom RKD. Fragen wie, «was bedeutet ein Dienstantritt?» hätte ich gerne früher in meinem Leben gelernt. Als Secundo habe ich erst im Alter von 25 hautnah erlebt, was es heisst, eine solche Uniform zu tragen und etwas Bedeutsames zu re-

präsentieren. Auch wenn der RKD nicht der Armee unterstellt ist, ist es wichtig, dass wir die gleiche Uniform tragen. Denn wenn die Schweizer Armee bei einer Naturkatastrophe einrückt, um den Menschen zu helfen, sind wir zur medizinischen Unterstützung da. Wir ziehen am selben Strang und sind gleichgestellt. Leider verbinden immer noch viele Menschen das Militär mit dem Thema Krieg und Waffen. Viele meiner Freunde und Familie haben aus diesem Unwissen heraus nicht verstanden, wieso ich den Rotkreuzdienst in Uniform antrete. Dabei kämpft die Schweizer Armee sowie der RKD für Frieden, im In- sowie Ausland, und ist für den Schutz des Schweizer Volkes da. Darum trage ich die Uniform mit Stolz, natürlich unverkennbar – mit meinem Verbandsabzeichen: das Rote Kreuz aufweissem Hintergrund. ■



Gefreite RKD
Ildem Gemic
cand.med.
(Medizinstudentin)
3027 Bern

STIHL

NEU

AKKU-PERFORMANCE AUF KNOPFDRUCK



AKKU-MOTORSÄGE MSA 220 C-B
MIT LITHIUM-IONEN-AKKU AP

Mit der STIHL MSA 220 C-B erledigen Waldarbeiter, Handwerker oder ambitionierte Privatanwender ihre Arbeit im Handumdrehen.

- Unsere Stärkste: 20 % mehr Schnittleistung und Leistungsniveau einer 35 cm³ Benzinmotorsäge
- Die Schnellste: 24 m/s Kettengeschwindigkeit
- 3/8" PS3-Schneidgarnitur für Profi-Anwendungen

EXKLUSIV BEI IHREM FACHHÄNDLER

MEHR AUF **STIHL.CH**